Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 39 (1897)

Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nocard: Tuberkulöse Euterentzündung. (Recueil de médecine vétérinaire, Nr. 24, 1896.)

Die tuberkulöse Euterentzündung ist eine seltene Krankheit; Bang schätzt die Zahl der tuberkulösen Kühe, deren Euter spezifische Läsionen in sich schliessen, auf höchstens drei Prozent. Die Diagnose ist sehr schwierig; die klinischen Merkmale sind unbestimmt. Aus dem Umstande, dass die Kuh auf das Tuberkulin reagiert hat, folgt nicht notwendig, dass die Verhärtung ihrer Milchdrüse tuberkulöser Natur ist. Die bakteriologische Untersuchung der Milch der verdächtigen Drüse leistet in dem Falle grosse Dienste, wenn die Erkrankung eine ausgebreitete ist und die Bacillen zahlreich in der Milch zugegen sind. Die Einimpfung von 5—10 *g* der verdächtigen Milch in den Bauchfellsack ist das sicherste diagnostische Mittel; so wenig zahlreich die Bacillen in der Milch sein mögen, sie geben dem Meerschweinchen eine vollständig charakteristische, abdominale Tuberkulose. *Str.*

Neue Litteratur.

Operations-Cursus für Tierärzte und Studierende von W. Pfeiffer, Repetitor an der chirurgischen Klinik der tierärztlichen Hochschule in Berlin. Mit einem Vorwort von Professor Dr. Fröhner. Mit 32 Original-Abbildungen. Berlin 1897. Verlag von Richard Schötz. Preis 2 M. 50.

In dem 66 Seiten umfassenden, in Taschenformat erschienenem Werkchen, welches einen analogen Zweck verfolgt wie „les exercices de Chirurgie hippique à l'école d'Alfort par P. J. Cadiot", werden vom Standpunkt der Technik aus in kurzer, klarer Weise die häufigsten und wichtigsten in den Operationskursen an der tierärztlichen Hochschule in Berlin geübten Operationen beschrieben.

In der Regel beschränkt sich die Behandlung nur auf eine Operationsmethode und zwar auf diejenige, welche in Berlin auch in der Klinik praktiziert wird. Die Operationen sind, was uns recht zweckmässig erscheint, nach Körperregionen eingeteilt, und ihre Besprechung beginnt mit der Anführung der notwendigen Instrumente, worauf dann die Auseinandersetzungen über die Technik, welche durch recht schöne, instruktive Abbildungen vorteilhaft ergänzt werden, folgen.

Das buchhändlerisch gut ausgestattete, preiswürdige Werkchen möchten wir zum Studium bestens empfehlen. *H.*

Schweizerischer Veterinär-Kalender für das Jahr 1898. Bearbeitet von Ad. Eichenberger, Kreis-Tierarzt im Nidau. Bern, Verlag von Schmid und Francke. Preis Fr. 3.

Vorliegendes Taschenbuch, welches bei seinem erstmaligen Erscheinen ganz speziell von seiten der schweizerischen Tierärzte sehr sympathisch beurteilt wurde, enthält auf 209 Seiten in gedrängter Form ein Verzeichnis der Tierärzte der Schweiz; ein solches der höhern Militärpferdeärzte der Schweiz; die gebräuchlichsten Arzneimittel, ihre Wirkung, Anwendungsart und Dosis; Löslichkeitstabelle; Medicinal-Gewichte und -Masse; Gifte und deren Gegengifte; Fehlerhafte und gefährliche Arzneimischungen; die Körpertemperatur, Puls- und Atemfrequenz bei den Haustieren und ein Tagebuch.

Wie aus diesem reichhaltigen Inhaltsverzeichnis hervorgeht, hat dieser Jahrgang somit eine sehr zu begrüssende, zweckmässige Bereicherung erfahren, indem auf Wunsch praktizierender Kollegen eine Arzneimittel-Tabelle und eine solche über Medicinal-Gewichte und -Masse nun neu hinzugefügt wurden. Wir wünschen dem sehr sorgfältig bearbeiteten, handlichen, soliden und buchhändlerisch schön ausgestatteten Kalender die wohl verdiente gute Aufnahme. *H.*

R. Schmaltz, Prof., Dr. Anatomische Kolleghefts-skizzen. Verlag von Richard Schötz, Berlin.

Eines der besten Hülfsmittel, um den anatomischen Unterricht leichter verständlich zu machen, ist unzweifelhaft das Zeichnen. Schematische Figuren und mehr naturgetreue Abbildungen müssen sich gegenseitig ergänzen, um den Studierenden in alle schwierigeren Verhältnisse des tierischen Körpers einzuweihen. Auch der Studierende muss sich bestreben, alles nachzuzeichnen, will er die Materie derart verarbeiten, dass sie leichter sein bleibendes geistiges Eigentum werden kann. Um ihm das Nachzeichnen zu erleichtern und ihn sogar dazu anzuspornen, ist es angezeigt, die Bilder während des Unterrichtes herzustellen, wobei der Zuhörer zugleich den Gang der Herstellung genau verfolgen kann. Trotzdem sind noch Schwierigkeiten zu überwinden in der Anfertigung von grundlegenden Skelettskizzen, welche bei sorgfältiger Ausführung innerhalb einer Vorlesung zuviel Zeit beansprucht. Viele Lehrer bedienen sich aus letzterem Grnnde dauernder Skelettskizzen auf Tafeln, in die jeweilen diese oder jene Weichteile hereingezeichnet werden können. Den gleichen Vorteil für die Studierenden bieten nun die vorstehenden, trefflich ausgeführten und praktischen Tafeln von Schmaltz. Zwölf Tafeln, wovon drei auf den Kopf, zwei auf die Wirbelsäule, drei auf die Schulterextremität und vier auf das Becken und die Beckenextremität entfallen, sind in einem Heft vereinigt. Die Tafeln sind perforiert, lassen sich also leicht herausnehmen und vermittelst eines bereits gummierten Randes in das Kollegienheft einkleben. Nach Bedarf können auch nur einzelne Tafeln nachbezogen werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Heft 1 Mk., für einzelne Tafeln 10 Pfg. Eine Empfehlung zur Anschaffung für die Studierenden ist wohl kaum notwendig, weil dieselben, einmal gebraucht, unentbehrlich sind, dagegen mögen sie den Praktikern umsomehr zu empfehlen sein, weil sie in höchst bequemer Weise zum sofortigen Einzeichnen einer wichtigen und interessanten pathologischen Veränderung, z. B. eines Tumoren benutzt werden können. *Rubeli.*

Tiermedizinische Vorträge von Prof. Dr. G. Schneidemühl in Kiel. Verlag von Arthur Felix, Leipzig. Heft 11 des III. Bandes enthält eine Abhandlung über Sarcosporidien von Schneidemühl.

Der Verf. giebt eine Übersicht der bis heute entdeckten Formen dieser Schmarotzer bei den Haustieren, wobei er seine eigenen Beobachtungen einflicht.

Die Zusammenstellung ist recht verdienstlich und wer den gegenwärtigen Stand der biolog. Forschung kennen will, findet hier die Hauptdaten. *Z.*

Handbuch der Tierseuchen-Gesetzgebung. Sammlung aller die Abwehr und Tilgung ansteckender Tierkrankheiten betreffenden Gesetze, Verordnungen etc. Österreichs mit einer Beschreibung der Tierseuche und einer Anleitung zur Ausführung tierärztl. Schriftstücke von den k. k. Amtstierärzten Anton Toscano und August Postolka in Wien. Zweite Auflage. 1897. Preis 5 fl. = 10 Mk. Verlag von Moritz Perles, Seilergasse 4, Wien I.

Dieses, durch das k. k. Ministerium des Innern empfohlene Werk bedarf kaum einer weitern Rekommandation. Es genügt auf den Inhalt hinzuweisen, um unsere Kollegen sofort zu überzeugen, dass man sich dasselbe mit grossem Vorteil aneignet, wo es sich darum handelt, ähnliche Bestimmungen im eigenen Land zu erlassen oder zu revidieren. Ein erster Teil umfasst das Gesetz betreffend Abwehr und Tilgung ansteckender Tierkrankheiten. Es folgen die Vorschriften zur Bekämpfung der Rinderpest, die Instruktion über die Seuchenberichte, Gesetze bezüglich den Viehtransport, die Verordnungen in den einzelnen Kronlanden, die Viehversicherungsgesetzgebung, die Beschreibung der 12 wichtigsten Seuchen, sowie eine Anleitung zur Verfassung von tierärztl. Schriftstücken.

Das typographisch gut ausgeführte Werk ist klar und übersichtlich geschrieben und verdient unsere volle Anerkennung. *Z.*

Haubners landwirtschaftliche Tierheilkunde, von Dr. O. Siedamgrotzky, Prof. an der tierärztl. Hochschule zu Dresden. 12. umgearb. Auflage 1898. Verlag von Paul Parey in Berlin. Preis 12 M.

Diese landwirtschaftlichen Lehrbücher der Tierheilkunde sind im allgemeinen gleich zweischneidigen Schwertern und häufig von sehr fraglichem Nutzen für die Landwirtschaft. Trotzdem sind sie äusserst verbreitet. Neben den Kirchenbüchern und der Prattig wird man selten das Kräuterbuch oder irgend einen „erfahrenen, praktischen Rindvieharzt“ vermissen. Der Landmann dehnt eben das „selbst geflickt und selbst gemacht“ aus, so weit er kann. Und an Rezepten fehlt's gewöhnlich nicht — je wunderlicher desto besser.

Es ist ja richtig, dass eine Reihe therapeutischer und namentlich prophylaktischer Massnahmen zweckmässig in die Hand des Landwirtes gelegt werden. So z. B. die Behandlung der Tympanitis des Rindes, die Desinfektion bei Seuchen oder frischen Wunden u. s. w. Auch sollte er viele Krankheiten, vorab die Seuchen kennen. Allein, wo die Beurteilung eines krankhaften Zustandes schwierig und eine sofortige richtige Therapie allein den Erfolg sichert, da führt ein Pröbeln und Quacksalbern regelmässig zum ökonomischen Nachteil des Bauers. Darum müssen solche Werke sehr vorsichtig abgefasst und die Krankheiten geradezu ausgelesen werden.

Haubners Tierheilkunde hat nun bei thunlichster Vollständigkeit der Materie doch stets diesen Standpunkt eingenommen und ist dasjenige Werk, das sich am besten für Landwirte eignet. Es behandelt in einem ersten Teil die innern Krankheiten — nach Organ-Systemen —, mit den Infektionskrankheiten, im zweiten Teil, die äussern Krankheiten (Wunden, Geschwülste, Hufkrankheit u. s. w.) und in einem dritten Teil die Arzneimittel.

Zwar fehlen auch hier die Rezepte nicht, und wundern wir uns, wenn der Verf. das hässlich wirkende Eserinum sulfuricum dem Landwirt in die Hausapothehe empfiehlt — in-

dessen ist doch das Hauptgewicht auf die Ätiologie und Prophylaxis der Krankheiten gelegt. *Z.*

Das Civilveterinärwesen Bayerns. Eine Sammlung der dasselbe betreffenden Gesetze und Verordnungen von Bezirkstierarzt Emil Junginger in Mindelheim. 1897. Verlag von A. Stuber in Würzburg. Preis 7 M.

Es handelt sich hier um einen Ergänzungsband des vor 10 Jahren erschienenen Sammelwerks dieses Verfassers und sind die Verordnungen und Erlasse nach Materie geordnet eingereiht. Um das Material vollständig zu besitzen, benötigt man noch des Hauptbandes (8 M.), und wäre darum wohl besser, jeweilen das Werk vollständig zu revidieren und als zweite Auflage herauszugeben. Hinsichtlich seiner Bedeutung für unsere Verhältnisse gilt, was bei den zwei andern einschlägigen Werken bemerkt ist.

Landwirtschaftliche Giftlehre, von Prof. G. Müller in Dresden. Verlag von Paul Parey in Berlin. Preis 2 M. 50.

Dieses Werk bildet das 92. Bändchen der sogen. Thaer-Bibliothek und hat zum Zweck, den Landwirt vertraut zu machen mit den Ursachen, Erscheinungen und Behandlungen von Vergiftungen. Erst wird die Wirkung der Gifte im allgemeinen dargethan, und daran reiht sich die Beschreibung der pflanzlichen, tierischen und mineralischen Gifte. Der Text ist concise und klar und sind demselben 48 sehr hübsche Abbildungen von Giftpflanzen beigegeben. Es dürfte sich kaum irgendwo eine kürzere und populärere Toxikologie vorfinden. Interessenten empfehlen wir das Büchlein. *Z.*

Die Viehseuchegesetze mit den zu ihrer Ausführung im Reich und in Württemberg ergangenen Vorschriften. Im Auftrag des kgl. württ. Ministeriums des Innern zusammengestellt von Regierungsrat Friedrich Hofmann und Hugo Beisswänger, tierärzt. Mitglied des k. Medizinalkollegiums.

1897. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart. Preis 6 M. 50 Pf.

Ein verdienstliches Werk ist die vorliegende, 600 Seiten fassende Gesetzessammlung. Vor 15 Jahren hatte Dr. v. Gaupp die Viehseuchengesetzgebung zusammengestellt; allein mit den raschen Fortschritten der Wissenschaft wurde auch eine Umbildung der bezüglichen Gesetze unumgänglich. Im vorliegenden Werk genügen sich die Verfasser nicht mit dem einfachen Abdruck des Gesetztextes, sondern sie suchen darin auch praktisch wichtige Erläuterungen zu geben, welche sich teils auf Gesetzesbestimmungen, teils auf Entscheidungen von Verwaltungs- und Gerichtsbehörden stützen. Ein erster Abschnitt bespricht die Vorschriften zur Bekämpfung von Tierseuchen, weiter folgen Vorschriften betreffend die Entschädigung für Tierverluste, die Bekämpfung der Rinderpest, den Verkehr mit Vieh und tierischen Stoffen, die Desinfektion und über die Aufstellung einer Tierseuchenstatistik.

Ist das Werk auch für das württembergische Veterinärpersonal berechnet und für dieses unerlässlich, so muss doch gesagt werden, dass dasselbe auch für uns gar manch Nützliches und Belehrendes bietet, und dürfte namentlich derjenige, der legiferierend bethätigt wird, dasselbe mit grösstem Vorteil konsultieren. *Z.*

Caffarati dott. Pietro, veter. municip. Trattato pratico delle malattie più comuni degli animali bovini, ovini e suini. Villafranca Piemonte 1897. Pag. 337 in 8⁰ gr. Vol. I. L. 7. 50.

Ein junger Tierarzt, welcher die Schule verlässt und anfängt sich der Praxis zu widmen, überzeugt sich bald, dass das in der Schule gelernte für die Praxis durchaus nicht genügend ist. Daher sucht er gerne nach einem Werke, welches diese Krankheiten speciell behandelt, um sich dort Rat zu holen. Solche Werke waren bis jetzt in der italienischen Sprache nicht vorhanden. Diese Lücke auszufüllen, ist die

Aufgabe, welche sich C. gestellt hat bei der Herausgabe des Werkes, welches vor uns liegt.

Im vorliegenden Werke werden die Krankheiten der Verdauungsorgane, der Harn- und Geschlechtsorgane inklusive Milchapparat u. die häufigsten Krankheiten des Rindviehs behandelt.

Im I. Buch behandelt der V. in klarer, gedrängter Sprache in 182 Seiten die Krankheiten des Verdauungsapparates. In praktischer Hinsicht hätten wir lieber gesehen, wenn der V. die Krankheiten des Digestionstraktus streng nach ihrer path. anat. Grundlage eingeteilt und darnach die Therapie eingerichtet hätte.

Das Verabfolgen von Medikamenten in Pillenform bei Digestionskrankheiten der Rinder will uns nicht sehr vorteilhaft erscheinen. Die Pillen bleiben ja bekanntlich beim sistierten Wiederkäuer im Pansen und in der Haube wirkungslos liegen. Ebenfalls sind bei schweren Krankheiten der Rinder Medikamente zu vermeiden, welche dem Fleische Geruch verleihen, was der V. hie und da anrät. Wir ermangeln bei der Behandlung der Schlundkrankheiten den nicht gar selten vorkommenden path. Befund der partiellen Schlunderweiterung — Schlunddivertikel — infolge Berstung der Muscularis. Der Fleischbeschau und der Vollständigkeit wegen wäre auch der häufige Befund in der Schleimhaut des Schlundes der Ziege von Balbiana gigantea erwähnenswert gewesen.

Das II. Buch ist der Besprechung der Harnorgane und der Harnuntersuchung gewidmet. Diese Abteilung umfasst 30 Seiten.

Im III. Buch befasst sich der V. mit den Krankheiten des Geschlechtsapparates.

Ein Mangel in dieser Abteilung ist zweifelsohne die Nichterwähnung und -Beschreibung des gelben Galtes.

Das Werk zeichnet sich sehr vorteilhaft durch eine schöne, einfache, klare Sprache aus. Die Anlage desselben, die Übersichtlichkeit und die populäre, den praktischen Verhältnissen angepasste Behandlung des Stoffes sichern dem

Werke, trotz den kleinen oben angeführten Mängeln, einen grossen praktischen Wert.

Das Buch giebt beredtes Zeugnis von der Wissenschaftlichkeit des produktiven ital. Autors. Das von viel Fleiss zeugende Werk kann allen der ital. Sprache kundigen Tierärzten bestens empfohlen werden.

Wir erwarten gespannt die Fortsetzung. *Giovanoli.*

Personalien.

Ernennungen. Der Adjunkt und ausserordentliche Professor Dr. Joh. Latschenberger, des Militär-Tierarznei-Instituts und der tierärztlichen Hochschule in Wien wurde zum provisorischen und ordentlichen Professor der Physiologie und medizinischen Physik ernannt.

Der ungarische Ackerbauminister hat den Tierarzt Heinrich Hetzel auf zwei Jahre zum Assistenten an der chirurgischen Klinik der ungarischen tierärztlichen Akademie ernannt.

Dechambre, Arbeits-Chef an der Alforter Tierarzneischule ist zum Professor der Zoologie und Tierzuchtlehre an der landwirtschaftlichen Schule zu Grignon ernannt worden.

Der französische Minister des Handels und der Industrie hat den Direktor der Lyoner Tierarzneischule, Dr. S. Arloing, zum Mitglied der Annahme-Komitees der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden allgemeinen Ausstellung ernannt und zwar in der Klasse „Spezielles landwirtschaftliches Unterrichtswesen“.

Nekrolog.

Am 10. September 1897 starb in Mailand nach kurzer Krankheit Alessandro Lanzillotti-Buonosanti. Der Verstorbene war am 1. November 1857 in Fenandina, Provinz Potenza, geboren. Sein Vater starb, als der Knabe erst drei Jahre alt war. Alessandro wurde von seinem Bruder Nicola,